

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

146 (26.6.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-844133](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-844133)

Wilhelmshavener Tagblatt

und



amtlicher

Anzeiger

nebst Gratisbeigabe

„Sonntagsblatt“.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die viergepaltene Copiezeit oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Bestellungen

auf das „Tagblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle kaiserl. Postämter zum Preis von 2,10 Mk. ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu 2,25 Mk. frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Amtliches/Publications-Organ für sämtliche kaiserl., königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinde Bant.

No 146.

Sonntag, den 26. Juni 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 24. Juni. Der Kaiser feht, wie aus Bad Ems gemeldet wird, den Kurgebrauch daselbst mit gutem Erfolge fort und erfreut sich des besten Wohlbefindens. Abends besucht der Kaiser regelmäßig das Theater, die Vormittagsstunden sind ganz so wie in Berlin der Erledigung der laufenden Regierungsgeschäfte gewidmet und des Nachmittags hatte Se. Majestät bisher täglich hochgestellte Personen, welche als Kurgäste in Ems weilen, mit Einladungen zur kaiserlichen Tafel beehrt.

Der „Kreuztg.“ zufolge hat das Befinden des Reichskanzlers sich wieder verschlimmert.

Gutem Vernehmen nach ist der Regierungspräsident v. Wolff zum Oberpräsidenten von Sachsen ernannt.

Auf die an den Bundesrath gerichtete Eingabe des Vereins deutscher Tabakfabrikanten und Händler, betreffend den Geschäftsbetrieb der Straßburger Tabakmanufaktur, ist dem Vorsitzenden desselben, dem Kommerzienrath Schöpplenberg, vom Reichskanzler die Antwort zu Theil geworden, daß der Bundesrath beschloffen hat, den Anträgen der Petenten keine Folge zu geben.

Ein Erlaß des Eisenbahnministers an die Eisenbahndirektionen fordert dieselben auf, die in der letzten Landtagsession genehmigten Eisenbahnbauten, namentlich von Sekundärbahnen, eifriger zu betreiben und die Interessenten zur Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen aufzufordern, die Oberpräsidenten sollen die Eisenbahndirektionen dabei unterstützen.

In dem Begleitschreiben, mit dem der Reichskanzler den Vertrag mit Hamburg betreffend den Zollanschluß dem Bundesrath vorgelegt hat, heißt es u. A.: „In der getroffenen Vereinbarung, durch welche das Reich das in Art. 33 der Reichsverfassung verzeichnete

Ziel der Einheit des Zoll- und Handelsgebiets nahezu erreichen würde, ist gesucht worden, die Frage der Freihafenstellung Hamburgs im Sinne der Reichsverfassung und in einer den allgemeinen Interessen des Reichs wie den besonderen Interessen Hamburgs entsprechenden Weise zum endgültigen Abschluß zu bringen.“ Man wird diese Wendungen im Gedächtniß behalten müssen, um nicht überrascht zu sein, wenn später einmal weitere Schritte gethan werden, um das reichsverfassungsmäßige Ziel der Einheit des Zoll- und Handelsgebiets vollständig zu erreichen und die Frage der Freihafenstellung Hamburgs durch Beseitigung des Freihafens zum endgültigen Abschluß zu bringen, die in der Vereinbarung vom 25. Mai nur „gesucht“ worden ist.

Der „Tribüne“ wird über die Bremer Zollanschlußfrage aus Bremen geschrieben: Nachdem die Erledigung des Hamburger Zollanschlusses von dem Reichstage so weit hat hinausgeschoben werden müssen, liegt kein zwingender Grund vor, dieselbe Angelegenheit für Bremen zu beschleunigen; es ist deshalb für den Augenblick auf die Fortführung der früheren mit dem Oberzolldirector Klostermann geführten Verhandlungen im beiderseitigen Einverständnis verzichtet worden.

Von Petersburg wird gemeldet: Am 23. d. Mittags wollte ein ehemaliger montenegrinischer Officier der Fürstin Milena am Winterpalais eine Bittschrift überreichen, wurde aber vom Adjutanten abschlägig beschieden, zog darauf einen Dolch gegen diesen. Der Adjutant schoß den auf ihn Eindringenden nieder.

Die russische Polizei hat einen wichtigen Fang gemacht. In Kiew hat sich bei einer Untersuchung gegen Personen, welche mit falschen Pässen betroffen und alsdann verhaftet worden waren, ergeben, daß die unter denselben befindliche Tochter eines Priesters, Namens Anna Jakimowa, welche an dem Attentat zu

Alexandrowsk im Jahre 1879 betheiligt war, auch an der Katastrophe vom 13. März d. J. mitschuldig ist, indem sie unter dem Namen der Bauernfrau Kobozew in der Käsebude in der Kleinen Gartenstraße wohnte, von welcher aus ein Minengang geführt war.

Der Aufstand in Algier dürfte den Franzosen noch viel zu schaffen machen. Man schreibt der „Röln. Ztg.“ aus Paris: „Selbst berufsmäßige Schönfärber können nicht mehr leugnen, daß in Algier die Dinge gar nicht gut stehen. Der Aufstand scheint immer größere Ausdehnung anzunehmen. Du-Amema, der immer mehr zu einer sagenhaften Persönlichkeit wird, ist überall und nirgends; an einer Stelle „geschlagen“, taucht er sofort an einer andern wieder auf, verwüstet die Felder der Colonisten und der Eingeborenen, die es mit den Franzosen halten, und ist klug genug, einer offenen Schlacht gegen die stärkern französischen Colonnen aus dem Wege zu gehen. Sein Ansehen bei den Eingeborenen wächst mit jedem Tage, und auch diejenigen Stämme, die bisher der Regierung treu geblieben waren, beginnen zu schwanken. Wenn das, wie es heute geschieht, in einer amtlichen Mittheilung offen zugestanden wird, so muß man fast annehmen, daß die Schwankung bereits zu einer entschiedenen Schwenkung geworden ist, die nämlich nicht in einem den Franzosen günstigen Sinne ausgeführt wurde. Mittelbar wird diese Annahme dadurch bestätigt, daß Verstärkungen von Algier in Gilmarschen nach dem Süden abrücken und daß nun auch amtlich bestätigt wird, daß ein Theil des tunesischen Corps in Algier bleiben wird, um diejenigen Städte zu besetzen, die durch den Abmarsch ihrer eigentlichen Besatzung nach dem Süden wehrlos geworden sind.“

Die spanische Regierung hat den Entschluß gefaßt, allen Juden, die aus Rußland oder aus irgend einem andern Lande vertrieben werden, Gastfreundschaft

Verfolgt und gequält!

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Der Untersuchungsrichter sah darin nur eine freche Heuchelei und entgegnete scharf: „Sie würden besser thun, wenn Sie Ihre Schuld offen bekennen wollten. Zu viel Beweise liegen bereits vor.“

„Ich kann es nicht.“

„Schon gut! Ich bin mit hartnäckigeren, schlauerem Burschen fertig geworden, als mit Ihnen,“ entgegnete der alte Herr und ein selbstgefälliges Lächeln umspielte seine welken Lippen: „Warum ergriffen Sie denn vor den Arbeitern die Flucht, wenn Sie so unschuldig waren?“

„Ich wollte Anfangs bleiben, aber da fiel mir ein, daß man am Ende denken könne, ich selbst sei der Mörder und in der Ueberzeugung suchte ich zu entfliehen.“

„Wenn Sie selbst glaubten, daß auf Sie, als den eigenen Sohn ein Verdacht fallen könnte, begann der Untersuchungsrichter, dann steht es freilich schlimm und nach Aussage von Zeugen haben Sie auch wirklich mit Ihrem Vater auf dem feindlichsten Fuße gelebt.“

„Es ist freilich wahr, daß ich ihm gegrollt habe, weil er in heimtückischer Weise das Gut für sich gekauft, das er für mich erwerben sollte; aber in der letzten Zeit war es in meinem Herzen ruhig, denn meine gute Mutter hatte mir das Versprechen abgenommen, ganz still zu sein.“

„Also haben Sie vorher Ihren Vater so grimmig gehaßt, daß es Ihre Mutter nöthig fand, Sie zu beschwichtigen?“

Der alte Herr rieb sich vergnügt die Hände, er war überzeugt, daß er schon den Burschen tüchtig in die Enge treiben würde.

„Ja, ich habe ihn,“ entgegnete er ohne weiteres Besinnen, „aber nicht, weil er mich betrogen hatte, sondern aus andern Gründen.“

„Und diese wären?“

„Ich kann sie nicht sagen,“ entgegnete Hans.

„Oho, Bursche! da fängt ja schon die Widerspenstigkeit an!“ rief der Untersuchungsrichter und sein gelbes, trodenes Altengesicht färbte sich dunkler. „Es giebt noch Mittel, Sie zum Reden zu bringen, heraus mit der Sprache! Was waren das für Gründe?“

„Weil er meine Mutter tief unglücklich gemacht hat,“ entgegnete Hans, der von dem Borne des alten Mannes nicht eingeschüchtert wurde, sondern zu der Ueberzeugung kam, daß er eigentlich aus diesen Gründen kein Hehl zu machen brauche.

„Ein neues Motiv,“ dachte der alte Herr. „Ein Sohn, der seinen Vater todtstiehlt, um seine Mutter zu rächen. Werde die Geschichte dem Dr. Wilhelm mittheilen, ist ein großer Schöngest, kann ein Drama draus machen. Freilich sind all' seine Stücke nicht einen Pfifferling werth, aber er wird mir doch für den hübschen Stoff höchst dankbar sein;“ und er grinzte vergnügt vor sich hin.

„Also die Geschichte mit dem Gutskauf trugen Sie Ihrem Vater nicht nach, nur daß er die Mutter unglücklich gemacht hat,“ fragte er nach einer Pause.

„Ich trug ihm nichts mehr nach, seitdem —“ Hans stockte, er durfte doch nicht hinzufügen: „Seitdem ich auf meinen Vater geschossen habe.“ — Er würde vielleicht aus seinem Mordanfall kein Hehl gemacht

haben; er hatte jedoch der Mutter das feierliche Versprechen geben müssen, Niemand auf der Welt weiter zu verrathen, was er gethan und in ihrer verschlossenen Weise hatte sie hinzugesetzt: „Ein schreckliches Geheimniß, das wir allein mit uns herumtragen, mag uns schwer drücken, aber haben wir ein Recht, es auf die schwachen Schultern Anderer zu werfen? Die Leute, die Alles ausschwaßen können, sind ja so glücklich, ihr Herz wird frei; ein tüchtiger Charakter will jedoch Niemand mit dem Bekenntniß der eigenen Schuld belasten. Fast jeder Katholik fühlt sich bereits von seinen Sünden erlöst, wenn er beichten konnte, doch wie mag es in dem Herzen des armen Priesters aussehen, der das Alles schweigend mit sich herumtragen muß!“

Wachte der Richter deshalb fragen und forschen wie er wollte, Hans war fest entschlossen, auch hier der Mutter getreulich Wort zu halten, obwohl er selbst fühlte, daß ihn vielleicht sein hartnäckiges Leugnen noch mehr verdächtigen konnte.

„Sie trugen ihm nichts nach, seitdem?“ — wiederholte der alte Herr, und seine Augen ruhten so forschend als möglich auf dem jungen Menschen.

„Seitdem meine Mutter durch ihre vernünftigen Vorstellungen meinen ersten Zorn beschwichtigte,“ entgegnete Hans nach einigem Ueberlegen.

„Sagen Sie lieber, seitdem Sie zuerst auf ihn zu schießen gesucht!“ entgegnete der Beamte mit sarkastischem Lächeln.

„Wer kann das behaupten?“ erwiderte Hans heftiger, als bisher, den gerade sein Schuldbewußtsein unruhiger machte.

(Fortsetzung folgt.)

in Spanien anzubieten. Eine eigene Schiffahrtslinie soll zu diesem Behufe aus Odessa, Konstantinopel und Saloniki nach einem spanischen Mittelmeer-Hafen eingerichtet werden, auf welcher die jüdischen Familien unentgeltlich nach jüdischen Kolonien, die in zwei Provinzen Spaniens zu begründen wären, gebracht und dort insallirt werden sollen. Außerdem sollen, wie die „Politische Korrespondenz“ berichtet, in Konstantinopel und in Saloniki auf Kosten der spanischen Regierung Schulen eröffnet werden, in denen nicht nur die spanische Sprache und Literatur gelehrt, sondern auch anderweitiger Unterricht unentgeltlich erteilt werden soll. Auf dieses Gerücht hin hat sich bereits eine jüdische Deputation beim neuen spanischen Minister in Konstantinopel Grafen Rascon gemeldet, um sich zu erkundigen, wie weit diese Nachricht begründet sei. Graf Rascon, ein sehr aufgeweckter Staatsmann, der eben seinen Posten in Berlin mit dem dortigen vertauscht hat, antwortete der Deputation, daß er dem Könige von Spanien vorgeschlagen habe, das alte historische Unrecht Spaniens gegen die Juden zu sühnen und sie mit offenen Armen zu empfangen, weil sie mit ihrem Unternehmungsgeist allenthalben wohlthätig gewirkt haben. Er theilte der Deputation eine Depesche mit, die er vom Könige von Spanien erhalten hat und in welcher der König die Pläne des Grafen Rascon vollständig billigt.

Marine.

Wilhelmshaven, 25. Juni. S. M. Corvette „Gazelle“ (Maschinenschulschiff) — Commandant Corv. Capt. Graf von Reichenbach — kam heute Morgen aus See zurück und ging auf Rhede zu Anker. — Heute Vormittag wurde an Bord der Corvette „Gazelle“ die Schluss-Inspection über das zur Ausbildung eingeschiffte Maschinenpersonal, durch den Contre-Admiral Herrn Graf von Monts im Beisein des Commandeurs der 2. Werst-Division und des Stations-Ingenieurs, abgehalten. — S. M. Corvette „Gazelle“ verholte Mittags von der Rhede nach dem Vorhafen.

Kiel, 22. Juni. Sicherem Vernehmen nach sollen die sogen. schweren Panzercorvetten „Sachsen“, „Bapern“, „Württemberg“ und „Baden“, über deren Vertheilung und Stationirung seit 1878 lebhaft disputirt worden ist, nun endgültig — wie wir bereits berichtet, in Kiel stationirt bleiben, während die Panzerfregatten „Preußen“ und „Friedrich der Große“ im Laufe des Herbstes nach Wilhelmshaven übergeführt und dort stationirt werden. Es ist dies eine Concentration der absoluten großen Offensivmittel in Wilhelmshaven und der hauptsächlichsten Offensiv- und Defensivmittel der Küstenvertheidigung in Kiel, wobei man für die in Wilhelmshaven stationirten Schiffe in Betracht ziehen muß, daß die Elbe, Weser und Jade sehr wohl von unseren Schlachtschiffen „König Wilhelm“, „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich Carl“, „Kronprinz“, „Friedrich der Große“ und „Preußen“, und zwar das letztere unter allen Umständen, passirt sind, während in der Dänie nur die Kieler, Ederförder und Flensburger Fährde ihnen ein sicheres Einlaufen gestatten, und bei vorhandenen Stromsperrren den nöthigen Schutz gegen einen überlegenen verfolgenden Feind gewähren, können die Panzercorvetten bei ihrem bedeutend geringeren Tiefgange selbstredend nicht nur in die vorgenannten Gewässer der Dänie, sondern

auch in das durch Forts vertheidigte Swinemünde und Weichselmünde einlaufen; auch hat der lange anhaltende Winter, in welchem Dänie, die Belte, der Sund und das Kattegat fast drei Wochen länger als die Nordsee mit Eis belegt waren, einiges Bedenken für das Zusammenziehen eines Geschwaders aus der Ost- und Nordseestation im eventuellen Falle unter denselben Umständen nachgerufen.

Kiel, 24. Juni. Die Corvette „Elisabeth“ wurde heute Nachmittag hier selbst außer Dienst gestellt. — Der Stab des am 27. d. M. zu Probefahrten in Dienst zu stellenden Torpedodampfers „Zieten“ besteht aus: Kopt.-Lieut. Büchel (Kommandant), Lieut. z. S. Mirre, Bauenbahl, Zahlm.-Aspirant Hoffmann.

Kiel, 24. Juni. Der Torpedodampfer „Ziethen“ wird am 27. d. zu Probefahrten in Dienst gestellt.

Enfales.

* **Wilhelmshaven, 25. Juni.** Heute Vormittag wurde eine Festungsdienstübung in den hiesigen Küstenbefestigungen abgehalten. Um 9 Uhr wurde die ganze Garnison alarmirt und marschirten die verschiedenen Marinetheile nach Fort Heppens, um die resp. Batterien zu besetzen. Aviso Falke, welcher den Feind markirte, hatte sich Jade abwärts begeben, kehrte sodann wieder zurück und führte einen Scheinangriff auf Fort Heppens aus. Gegen Mittag wurde mit einer Dampfpinak sowie mit verschiedenen Booten vom „Falke“ aus eine Landung nördlich vom Fort Heppens ausgeführt. — Wie wir hören, wird heute Abend in der Zeit zwischen 9 und 10 Uhr eine gleiche Übung abgehalten und soll dabei das Terrain durch elektrisches Licht beleuchtet werden.

* **Wilhelmshaven, 25. Juni.** Gestern Abend erfolgte in Hempels Hotel unter Leitung des Vertreters des hiesigen Königl. Amtes, Herrn Polizeinspektor von Winterfeld die Neuwahl eines Schulvorstandsmitgliedes für die höhere Töchterschule in Stelle des ausgeschiedenen Herrn Kapitän z. S. Kühne. Die Versammlung war leider nur spärlich besucht. Von den anwesenden Interessenten wurde der Herr Oberwerst direktor Kapitän z. S. Stenzel einstimmig gewählt.

* **Wilhelmshaven, 25. Juni.** Am Freitag vergangener Woche sind in der Dampfhammerschmiede der hiesigen kaiserl. Werst ein Hinterstevn und eine eiserne Kurbelwelle fertiggestellt worden, zwei Gegenstände, die ihrer riesigen Dimensionen wegen früher nur von England bezogen werden konnten. Um den Hinterstevn aus dem Gebäude bringen zu können, mußte das an und für sich schon große Thor durch Wegnahme von Mauerwerk noch verbreitert werden.

* **Wilhelmshaven, 25. Juni.** Am 3. Juni wurden dem bei dem Bäckermeister M. hier selbst beschäftigten Bäckergehilfen Eilers durch Aufbruch eines Kastens 500 Mark bares Geld gestohlen. Der Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, lenkte sich auf den Bäckerlehrling Daniels und ward letzterer darum vom Schutzmann H. unbemerkt in seinem Thun und Treiben scharf beobachtet. Es ist jetzt jenem Beamten glücklich gelungen, den D. der That zu überführen und ihn zum Geständniß zu bringen, wo er das geraubte Geld verborgen. Aus einem Graben am Kopperhörner Wege ist heute früh der Rest der gestohlenen Summe mit 230 M. hervorgeholt worden.

Die fehlenden 270 M. hat der leichtfertige Burche bereits durchgebracht.

* **Wilhelmshaven, 25. Juni.** Das Küchenmädchen eines hiesigen Hotels hatte sich die Gurst des Hotellochs derart verscherzt, daß ihr letzter gestern, als er gerade mit dem Mürbellopfen von Beefsteakfleisch beschäftigt, in maßloser Wuth mehrere heftige Schläge ins Gesicht mit einem harten Gegenstand versetzte, daß dem Mädchen die Zähne ausge schlagen und sie so übel zugerichtet wurde, daß sofort ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte. Diese Mißhandlung ist zur Anzeige gebracht und dürfte bald die wohlverdiente Strafe finden.

* **Belfort, 25. Juni.** Unser Gesangverein „Eintracht“ wird morgen im Saal des Herrn Schulz Concert und Theateraufführung abhalten. Das Programm soll ein sehr interessantes sein. Das Fest schließt mit einem Ball.

Aus der Provinz und Umgegend.

Nordhorn, 22. Juni. Diese Nacht traf um 11 1/2 Uhr ein Blitz den Thurm auf der Kirche zu Frenswegen. Die Kirche ist gänzlich abgebrannt, nur die Mauern sind stehen geblieben. Die herrliche Communionbank, Chorflühle u. — Alles ist darin verbrannt. Der obere Theil des Taufsteines und einige Schnitzereien an den Beichtstühlen sind gerettet, aber sehr wenig. Das eigentliche Kloster ist verschont geblieben.

Wardenburg, 22. Juni. Gestern Abend um 10 Uhr schlug der Blitz in das Wohnhaus des Hausmanns H. zu Littel, ohne zu zünden, doch tödtete er 2 Kühe, welche im Stalle standen.

Edewecht, 26. Juni. Am Sonntag, den 26. d., wird hier das diesjährige ammerländische Sängersfest gefeiert. Herr Gemeindevorsteher Züchter hier selbst hat zu diesem Zweck in höchst liberaler Weise seinen „Hollse Busch“ mit Spaziergängen und Plätzen eigens dazu hergerichtet, und darf sonach das freundliche Edewecht wohl auf zahlreichen Besuch rechnen.

Öffentlicher Gottesdienst der Baptisten,

Altestraße Nr. 8.

Sonntag: Morgens 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.
Sonntagsschule Nachmittags 2 Uhr.

Wilhelmshaven, 25. Juni. Coursbericht der Oldenb. Spar- u. Leih-Bank (Kittale Wilhelmshaven).		gekauft	verkauft
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	101,95	%	102,50 %
4 " Oldenburg. Conjols	100,50	"	101,50 "
4 " Stücke à 100 M. i. Vert. 1/4 % höher.			
4 " Ferverische Anleihe	100,50	"	101,50 "
4 " Landshafth. Central-Pfandbr.	100,60	"	101,15 "
3 " Oldenb. Prämienanl. p. St. in M.	152,25	"	153,25 "
4 1/2 " Brem. Staatsanl. v. 1874	102,00	"	103,00 "
4 " Preussische consolidirte Anleihe	102,00	"	102,55 "
4 1/2 " Preussische consolidirte Anleihe	105,00	"	106,00 "
4 1/2 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	98,75	"	99,75 "
4 1/2 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekbank	101,25	"	102,25 "
4 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekbank	97	"	98 "
Bechl. a. Amsterdam kurz f. fl. 100 in M.	168,90	"	169,70 "
" auf London kurz für 1 M. in M.	20,44	"	20,54 "
" Newyork " " 1 Doll. " "	4,18	"	4,24 "
" auf New-York kurz für 1 Doll. " "	—	"	— "

Schwaffer in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 12 U. 36 M., Nachm. 12 U. 47 M.
Montag: Vorm. 1 U. 17 M., Nachm. 1 U. 25 M.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die eisernen Dachconstructionstheile, 58400 kg Schmiede- und Walzeisen und 27000 kg Gußeisen, für 6 Magazine der Ausrüstungswerst hier selbst sollen öffentlich zum Verding gestellt werden.

Zu diesem Zweck ist auf
Dienstag, 12. Juli d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 2 der Hafensbau Commission Termin anberaumt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift: „Lieferung von Eisenconstructionen für 6 Ausrüstungsmagazine“ portofrei und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen und Zeichnungen nebst Schema zu Angeboten liegen in unserem Geschäftszimmer Nr. 15, sowie in den Expeditionen der Submissions-Zeitung „Cyclop“, Berlin SW., Friedrichstr. 1 und des deutschen Submissions-Anzeigers, Berlin SW., Ritterstr. 55, zur Einsicht aus, auch können Abdrücke gegen 0,15 M. für den Bogen

und 1,00 M. für die Zeichnung, ein vollständiges Exemplar mit Zeichnung für 2,00 M. von unserer Registratur bezogen werden.

Wilhelmshaven, 21. Juni 1881.

Kaiserliche Marine-Hafensbau-Commission.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Impfung der 12jährigen im Jahre 1869 geborenen, sowie derjenigen aus den Vorjahren, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder findet statt für die Knaben am

Montag, 27. Juni 1881,

Nachmittags 3 Uhr,
in der **Wilhelmshalle** beim Restaurateur Gustav Janßen und für die Mädchen

Donnerstag, d. 30. Juni,

Nachmittags 3 Uhr,

ebendasselbst, wozu die betreffenden Kinder hierdurch geladen werden. Ebenso sind die in den Monaten April, Mai und Juni 1880 geborenen und am 20. Juni cr. geimpften Kinder behufs Revision am

Montag, den 27. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

die in den Monaten Juli, August und September v. J. geborenen und am 21. d. M. geimpften Kinder am

Dienstag, 28. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

sowie derjenigen in den Monaten October, November und December cr. geborenen und am 23. d. M. geimpften Kinder am

Donnerstag, 30. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

jedesmal in der Wilhelmshalle wieder vorzuführen, da andernfalls ein Impfschein nicht ausgegeben, und die Impfung als ungeschehen angesehen werden wird. Auch können an den oben genannten 3 Tagen etwaige Resistanten, die zu den früheren Impfterminen zu erscheinen verhindert waren, ihre Kinder zur Impfung stellen.

Wilhelmshaven, 24. Juni 1881.

Der Amtshauptmann.
J. V.
L. von Winterfeld.

Privat-Anzeigen.

Eine wohnbare Bodenstammer

auf sogleich zu vermieten.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine tüchtige Person (Wittve) sucht Stellung als Haushälterin, ev. im Laden. Offerten erbittet man unter Chiffre 100 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, welches im fahren und im Plätten geübt ist, sucht auf ein paar Tage in der Woche Beschäftigung. Näh. in der Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sogleich ein ordentliches Dienstmädchen. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

J. J. Janßen, Gastwirth,
Neuendermühlenreihe.

Wer noch Forderungen an mich zu haben glaubt, möge sich bis 28. d. M. bei mir melden.

J. H. A. Obers,
Zimmermeister.

Nur gegen Baar

verkaufte eine garantiert prima **Sausbrandkohle** zu dem billigen Preise von 30 Mark per Last ab Waggon frei vor's Haus. Schließe auch für den Winterbedarf zu diesem Preis ab. Bestellungen nehme sofort und bis Ende October entgegen.

F. Owers,
verl. Königsstraße.

Mein lieber Leser kaufst du die Kohlen Last zu dreißig schon? Komm nur zu mir, ich geb' sie gern für neunundzwanzig nah und fern. Und wenn ein Anderer morgen schon nur achtundzwanzig nimmt, so komm doch, bitte ja zu mir, mit Ruhhand lasse sie dafür. Auch wohl mit siebenundzwanzig.

E. Schultze,
Kohlenhändler,
Kaiserstraße 3.

Zur Anfertigung von Grabdenkmälern

aus Marmor und Sandstein, Grabeinfassungen, Trittschufen, Sohlbänken, Ausguss- und Schleifsteinen etc., sowie in allen vorkommenden Stein- und Bildhauerarbeiten bei reeller und prompter Bedienung halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
L. Zwingmann,
Bant,
vis-a-vis der kath. Kirche.

Um gänzlich zu räumen, verkaufe den Rest meiner garnirten und ungarirten

Damen- und Kinder-Sommer-Hüte

zu und unter Einkaufspreis.
Frau Schlössel,
Welfort, Weritstr.

Empfehle mein

Holz-Lager

bestehend in Hoblen, Brettern, Niegelholzern, Latten, Leisten, Thüren- und Fußbekleidungen, etc. zu den billigsten Preisen.

F. Kotte, Elsf.

Rudolf Laube,

Stadtsecretair a. D.,
Agent der Colonia,
Börsestraße Nr. 7 wohnhaft,
empfiehlt sich zur Aufnahme von Feuer-
versicherungsanträgen für diese Gesell-
schaft.

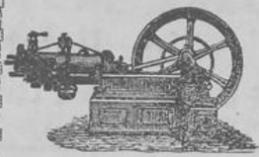
Dr. Rumler's preisgekürtes Buch über geheime Krankheiten (mit vielen Abbildungen) bietet allen Kranken, welche durch jugendliche Verirrungen in quälendes Siechthum gerathen sind oder an fatalen Schwachzuständen leiden, Belehrung, Trost und Rath und zeigt allein den Weg zur wahren Hilfe. Dieses segensbringende Buch versendet frankirt für 1 Mk. (Briefmarken) der Verfasser Dr. med. Rumler, Berlin SW., Kommandantenstr. 67; im Auslande: geprüfter practischer Arzt.

Gesucht

auf sofort 2 bis 3 tüchtige Zimmer-
gesellen.

L. Thaden, Marktstr. 45.

Eine freundlich möbl. Wohnung,
Neuender Tivoli, zu vermieten.
Näh. in der Exp. d. Bl.



„Otto's neuer Motor“

(Patent)

Prämirt mit den höchsten Auszeichnungen,
„Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880.

Billigste und bequemste Betriebskraft.

von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig in mehreren Tausend Exemplaren in Anwendung. — Vollständig geräuschloser Gang.

Durchaus zuverlässiger, gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Heizen. — Keine beständige Wartung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig. — Keine fehlerhafte Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.

Conditorei

von

F. Röhm

empfiehlt moran Sonntag dem geehrten Publikum **Windbeutel** und **Mohrenköpfe** mit **Sahne**, sowie **Spritzkuchen**, **Stachelbeertörtchen**, **Kirschörtchen**, **Käseschnitte**, und sonstige verschiedene gefüllte Sachen.

Gut und billig!

Käse, sogenannten **Bachkäse**, et-
was zerlaufen, empfiehlt à Pfd. 30 Pf.
E. J. Arnoldt.

Halten unser

Möbel-Lager sowie Sargmagazin

bei Bedarf bestens empfohlen.

Toel & Vöge,
Koonstraße.

Directe

Deutsche Dampfschiffahrt

zwischen

Hamburg u. Newyork

mit der Expedition des grossen,
eisernen, für den Passagierdienst
vorzüglich eingerichteten
Dampfschiffes.

America, Capt Mohr,
am Dienstag, den 30. Juli,

beginnt die directen Fahrten der
neuen deutschen Dampfschiffe nach
Newyork, dasselbe bietet ausge-
zeichnete Gelegenheit für Zwischen-
decks-Passagiere.

Billigste Preise.

Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft ertheilen die obrig-
keitlich befugten Schiffs-Expedienten

Morris & Co.,

6 Baumwall, Hamburg.

Nach Hilfe suchend,

durchsteht mancher Kranke die Pei-
nungen, sich fragend, welcher der vielen
Heilmittel-Annoncen kann man ver-
trauen? Diese oder jene Anzeihe im-
ponirt durch ihre Größe; er wählt und
wohl in den meisten Fällen das —
Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen
vermeiden und sein Geld nicht unnütz
ausgeben will, dem rathen wir, sich
von Richter's Verlags-Anstalt in Leip-
zig die Broschüre „**Gratis-Ausgang**“
kommen zu lassen, denn in diesem
Schriftchen werden die bewährtesten
Heilmittel ausführlich und sachgemäß
besprochen, so daß jeder Kranke in
aller Ruhe wählen und das Beste für
sich auswählen kann. Die obige, be-
reits in 450. Auflage erschienene
Broschüre wird gratis und franco versandt,
es entstehen also dem Besteller weiter keine
Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Bergmann's

Sommerproffenseife

zur vollständigen Entfernung der
Sommerproffen, empf. bit à St. 60 Pf.
E. Hitzegrad, Wilhelmshaven.

Zu vermieten

eine freundliche Wohnung.
Börsestraße 31.

Sicherste Hilfe in allen Krankheitsfällen

bei
Joh. Wilken,
Hombopath. Praktik. b. d. f. Kirche.

Sarg-Magazin

von

C. C. Wehmann,
Neuestraße Nr. 3.

Zahnschmerzen

beseitigt sofort der berühmte **Zahnbaum-
extract**, Flasche 50 Pf., zu haben bei
F. Göbert, Koonstraße.
G. Göbert, Bismardstr.

Oberstabsarzt Dr. Müller'sche

Miraculo-Injection

Depositeur: **Karl Kreikenbaum,**

Braunschweig.

Brochüre direct gegen Einsendung von
20 Pf. in Briefmarken.

Allerhand Schuhmacher- Werkzeuge,

als: **Waspeln** bester Qualität von
Gusstahl, **Nessel, Zangen, Hämmer,**
sowie auch **Waspeln, Schliff- und
Sägefeilen** für Tischler, und **Suf-
raspeln** für Schmiede empfiehlt
Neugebauer, Feilenhauerstr.,
Wilhelmshaven, Koonstr. 3.

Zu vermieten

zwei möbl. Stuben, letztere zu 12 M.
Koonstr. 80.

Zu vermieten

auf sofort eine **Oberwohnung.**
J. Freudenthal, Neubremen.

Zu vermieten

ein freundliches **Logis** für einen jungen
Mann. **Bismardstr. 22,**
part. links.

Zu vermieten

auf sofort eine **Stube**, auf Anfang
August d. J. eine kleine **Unterwoh-
nung.** **Tonndiech 101.**

Zwei anständige Leute können auf so-
fort gutes **Logis** erhalten.

Driesensstr. 47, Lothringen,
2 Treppen.

Zu vermieten

zum 1. Juli ein kleines möblirtes
Zimmer, billig.

D. Hörmann, Kasernenstr. 4.

Umständehalber

fämmtliches gutes und dauerhaftes
Meublement zu verkaufen.

Neubremen Nr. 3.

4 **Budensiegel** und verschiedene
Bäckerbleche sind billig zu ver-
kaufen. Näheres bei dem Kaufmann
H. Menken in Koppshörn.

Eine neue, große und gut verzierte

Gartenlaube,

passend für eine Selters- oder Cigaren-
Bude habe zum **Schützenfest** zu ver-
mieten.

F. Kotte, Elsf.

Schweineverkauf.

Der Handelsmann **Harm Jaussen**
aus Wittmund läßt am

Donnerstag, 30. d. M.,
Nachmittags

2 Uhr anfangend,
in **Becker's** Behausung zu Ebberiege,
ca. **30—40 Stück** große
und kleine **Schweine**,
öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Neuende, 24. Juni 1881.

H. C. Cornelissen,
Auctionator.

Oberländische Ricken,

passend zu Flaggenstangen und Buden-
bau, stehen billig zu verkaufen.

Berl. Köterstr. 83.

Ein Segel,

fast noch neu, 16 Meter Quadrat, zu
vermieten.

F. Kotte, Elsf.

Zum Schützenfest

ist eine kleine **Bude** von drei Meter
Front zu vermieten. In einer großen
Bude ist ein **Büffet** mit Tresen zu ver-
mieten bei

R. Albers, Bismardstr. 62.

Gesucht tüchtige Bachstein-Maurer

beim Bau des Postgebäudes an der
Königsstraße.

Vor einiger Zeit wurde eine schwarze,
emailirte **Broche**, mit einem
Stern von Perlen eingelegt, verloren.
Der ehrliche Finder wird gebeten, die-
selbe gegen 10 Mark Belohnung Koon-
straße 8, I. Etage, abzugeben.

Meine, über die Frau **Rath** aus-
gesprochene Beleidigung ist un-
wahr und nehme sie hiermit zurück.
T. M.

Meinem Hunde ist die **Steuermarke**
Nr. 113 muthwillig abgeschnitten
worden. Wer mir **Nachweis** über Ver-
bleib der Marke bringt, erhält eine Be-
lohnung. Ferner warne ich Denjenigen,
welcher sich erlaubt, dem Hunde den
Maulkorb abzunehmen.

August Bahr.

Dankagung.

Allen unsern lieben Freunden und
Bekannten, die unsern kleinen, lieben
Adolf zur letzten Ruhestätte begleitet
und hiermit die letzte Ehre erwiesen
haben, sowie Herrn **Pastor Holm** für
die trostreichen Worte am Grabe des so
früh Dahingegangenen sagen wir unsern
tiefgefühltesten Dank.

Bäcker Behrens und Frau.

Wir bringen hiermit Allen für die
uns in so reichem Maße dar-
gebrachte Theilnahme in den Tagen
schwerer Prüfung, sowie für das letzte
Geleit meines lieben Mannes und un-
seres theuren Vaters unsern herzlichsten
Dank.

Frau Wwe. Popken u. Kinder.

Damen-Mäntel

verkaufe jetzt der vorgerückten Saison wegen zu heruntergesetzten Preisen.

Neuhappens. M. PHILIPSON. Bismarckstr. 12.

Meine noch vorräthigen

Damen - Sommer - Paletots, Manteletts und Dolmans

verkaufe ich von heute ab zu heruntergesetzten Preisen.

Aug. Reese.

Waschechte Knaben-Anzüge von 3 Mk. an,
Herren-Sommerjaquetts von 2,50 Mk. an,
Einzelne Hosen von 2 Mk. an,
Sonnenschirme von 1,50 Mk. an,
empfehlend
Diedr. Alberts, Belfort.

Um mehrfachen Wünschen meiner geehrten Kundschaft entgegenzukommen, errichtete mit heutigem Tage in

Belfort, Oldenburgerstraße 33,
im Hause des Herrn Gastwirths Dirks eine Filiale meiner
Uhren- und Nähmaschinenhandlung,
verbunden mit Werkstatte für Uhren- und Nähmaschinenreparatur.

Indem ich mein sorgfältig assortirtes Lager in Uhren, allen Sorten Ketten und Nähmaschinen bestens empfehle, verspreche reellste Bedienung und billigste Preisstellung. Hochachtungsvoll

W. Westphal, Uhrmacher,
Uhren- und Nähmaschinenhandlung,
Bismarckstr. 60. Belfort, Oldenburgerstr. 33.

Die billigste Quelle

von Stiefel- und Schuhwaaren, sowie von Herren-
garderoben, Hüten und Mützen

befindet sich

Bismarckstraße 62

bei Rudolf Albers.

Gelegenheitskauf.

Um mit den noch fertigen garnirten Hüten der diesjährigen Saison zu räumen, verkaufe dieselben zu bedeutend ermäßigten Preisen.

A. Lammers, Bismarckstr. 56.
Feste Preise. Große Auswahl.

Oldenburger Zeitung.

Auf diese, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich erscheinende Zeitung laden wir zum Abonnement für das mit dem 1. Juli beginnende 3. Quartal hieemit ergebenst ein.

Die Oldenburger Zeitung bringt alle politischen, die Landes-, Lokal- und Handels-Nachrichten mit größtmöglicher Schnelligkeit, ferner Leitartikel, Feuilletons, telegraphische Depeschen und wird hierin durch eine große Anzahl bewährter Mitarbeiter und Correspondenten unterstützt.

Die Oldenburger Zeitung wird Mittags ausgegeben, kommt für die Mittags hier abgehenden Eisenbahnzüge zur Post und wird den resp. Abonnenten Nachmittags ins Haus gebracht.

Bei dem großen Leserkreise der Oldenburger Zeitung, sowohl hier in der Stadt wie in allen Theilen des Herzogthums, eignet dieselbe sich vorzugsweise zur Verbreitung von Bekanntmachungen aller Art und haben alle Ankündigungen durch dieselbe zweifellos einen günstigen Erfolg. Es werden dieselben pro Zeile mit 10 Pf., für außerhalb des Herzogthums wohnende Inserenten mit 15 Pf. berechnet.

Die Oldenburger Zeitung kostet pro Quartal nur 2 M. 50 Pf. incl. Postaufschlag und nehmen Bestellungen alle resp. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Oldenburg.

Gerhard Stalling.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Eröffnung des Garten-Restaurants im Hotel Denninghoff.

Feines Erlanger Bier 2c. 2c.

B. Denninghoff.

Restaurant „Stadt Kiel“,

Oldenburgerstraße 16.

Heute, Sonntag, von 6 Uhr an: Secht mit Butter und neuen Kartoffeln. Gänsebraten und neue Kartoffeln.

Wwe. Winter's Restauration in Belfort

hält ihre vorzügliche Küche nebst ausgezeichneten Getränken bei aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.

Garten-Concert zu Schloß Gödens.

Das 2. Abonnements-Concert,

ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division aus Wilhelmshaven,

unter patriotischer Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Latann, findet am

Sonntag, den 26. Juni d. J., Nachm. von 5 Uhr an, statt, und wird demselben ein BALL folgen.

Gödens, den 20. Juni 1881.

A. B. Janssen.

Elegante Herren-Anzüge

von 10-18 Thlr.,

sowie Buckskin-Röcke, Jaquetts und Toppen, Hosen und Westen und einzelne Buckskin-Hosen, ferner Knaben-Anzüge von 1 Thlr. an empfiehlt

Neuhappens. M. Philipson, Bismarckstr. Nr. 12.

Knaben-Sommer-Anzüge

empfehle in großer Auswahl zu niedrigen Preisen.

Aug. Reese.

Die Handlung von C. J. Frankforth,

Roonstraße 80,

empfehlend echte Bremer Cigarren, unter Garantie rein amerikanischer Tabake, zu 4 bis 20 Pf. das Stück, ferner feine Rauch-, Briem- und Shag-Tabake, sowie echte türkische, russische, amerikanische und deutsche Cigaretten.

Außer Pfeifen und Cigarrenspitzen empfehle als ganz besonders Shag-Pfeifen aus Hartgummi, mit französischer Lüneburger Einlage.

Verkauf von photographischen Ansichten; als ganz neu: Ansichten vom Stadtpark.

Die Welt vervollkommnet sich schier,

Was früher war nur Wagenschmier

Wird Margarinbutter jetzt genannt

Und als Nahrungsmittel für Menschen verwandt!!!

X. U.

Bescheidene Anfrage.

Mehrere Maurer von Wilhelmshaven ersuchen den Unternehmer vom Postgebäude ergebenst um den täglichen Lohnpreis für die tüchtigen Backsteinmurer, welche er sucht.



Wilhelmshaven
Schützen-Verein.

Am 29. Juni findet die letzte Exercierübung statt. Sämmtliche Mitglieder werden ersucht,

Punkt 8¹/₂ Uhr Abends in Hotel Burg Hohenzollern (großer Saal), in Toppe mit Büchse zu erscheinen.

Der Hauptmann.

O. Ubben's Conditorei,

Roonstraße 8,

empfehlend täglich frischen Obstkuchen, sowie Kaffee- und Theegebäck in großer Auswahl.

Hierzu eine Beilage.

Das Denkmal in Folkestone.

Ueber die am 13. d. Mts. stattgehabte Einweihung des Denkmals von Folkestone für die mit der Panzerfregatte „Großer Kurfürst“ Untergegangenen wird von Bord der Segelfregatte „Niobe“ nachstehendes geschrieben:

Am 2 Uhr Nachmittags fuhren 100 Mann unserer Besatzung einschließlich sämtlicher Kadetten, sowie die dienstfreien Offiziere in Begleitung des General-Militärbevollmächtigten Major v. Vietinghoff und der deutschen Konsule in Dover und Ramsgate mit der Eisenbahn von Dover nach der in nächster Nähe des Friedhofes von Folkestone belegenen Station Shorncliffe.

Auf dem Bahnhofsplatze wurden wir von den Kommandeuren und Offizieren der englischen Truppen, die an der Einweihungsfeier theilnehmen sollten und aus je einer Abtheilung Infanterie, Artillerie, Husaren und cast-guard bestand, empfangen. Unsere Leute, die Kadetten voran, marschirten in Sectionscolonnen vom Bahnhofsplatze ab, unter Weges stellte sich das Musikcorps der Infanterie an die Spitze und unter den Klängen eines englischen Marsches sowie der „Wacht am Rhein“ wurde der Kirchhof erreicht.

Das hier errichtete Denkmal ist ein auf einem Granitunterbau ruhender einfacher Sandsteinobelisk, an den vier Kanten mit Figuren, Löwenköpfe darstellend, verziert. Auf der vorderen Seite ist unter dem Marinewappen (deutscher Adler mit Anker) die Aufschrift angebracht: „Zum Andenken an die am 31. Mai 1880 mit S. M. S. „Großer Kurfürst“ untergegangenen Kameraden. Die deutsche Marine“; auf den drei anderen Seiten sind die Namen der Verunglückten mit Goldschrift eingraviert.

Nachdem die englischen Soldaten und unsere Leute in einem Quarté um das reich bekränzte Denkmal Aufstellung genommen, wurden von Chorknaben einige geistliche Lieder gesungen und darauf von dem Vikar von Folkestone in ergreifenden Worten (in englischer Sprache) zunächst die traurige Veranlassung der gegenwärtigen Versammlung und das rühmenswürdige Verhalten der Mannschaften des „Großer Kurfürst“ hervorgehoben. Daß die Engländer den unglücklichen deutschen Kameraden bei der Katastrophe so viel als möglich zu helfen und dieselben vor dem Untergange zu retten versucht hätten, wäre nicht Aufopferung, sondern nur Menschenpflicht gewesen. Sie würden fernerhin dafür sorgen, daß das diesen braven Deutschen gesetzte Denkmal ebenso in Ehren gehalten werde, als wenn die darunter Ruhenden ihre eigenen Brüder wären. Das Denkmal sei zugleich ein sichtbares Zeichen der freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland, welche schon durch die Ehe des Kronprinzen des deutschen Reiches

mit der Tochter der englischen Königin unerschütterlich wären. Diese Freundschaft zwischen beiden Reichen möge auch fernerhin so fest zusammenhalten, wie der Stein, aus dem das Denkmal gemacht ist.

Nachdem ein zweiter Prediger mehrere Gebete deutsch gesprochen und mit dem „Vaterunser“, dessen Amen der Chor singend wiederholte, geendet hatte, erinnerte der Kommandant, Corv.-Capt. Sattig, unsere Mannschaft im Anschluß an die Rede des Geistlichen daran, wie die mit dem „Großer Kurfürst“ Verunglückten bis zum letzten Augenblick mit Ausbietung aller Kräfte und mit Todesverachtung ausgehalten und so die Seiner Majestät unserem alten Kaiser im Fahnen-eid gelobte Treue bewahrt hätten. Er ermahnte die Mannschaft, besonders aber die Kadetten, als spätere Leiter unserer Marine, ein gleiches zu thun und wies dabei namentlich auf die von der englischen Marine in der Schlacht von Trafalgar gegen die Spanier und Franzosen bewiesene Tapferkeit hin unter Anführung der Worte Nelsons: „England erwartet von Euch, daß Ihr Eure Schuldigkeit thut.“ Wenn die deutsche Marine ein ebensolcher Geist befehle, so könne Deutschland stolz sein auf sie und ihr Vertrauen.

Hierauf wurde das Denkmal und die darunter Ruhenden vom Vikar eingeseget und vom Chor in englischer Sprache der Choral gesungen: „Nun danket alle Gott“, womit die Feier beendet war. Unter den Klängen der Musik wurde der Rückmarsch nach dem Bahnhof angetreten, voran die deutschen und englischen Offiziere, hierauf die Kadetten und Matrosen in Sectionscolonnen, dann die englischen Truppen. Auf dem Bahnhofsplatze stellten sich letztere vor dem Zuge auf und nach einem äußerst freundschaftlichen Abschiede von den englischen Offizieren fuhren wir unter dem Hurrah-rufen der Truppen nach Dover zurück. Wenn die Feier großartiger, als beabsichtigt war, und in so schöner Weise verlaufen ist, so hat das so liebenswürdige Entgegenkommen der Engländer und das gegen alle Erwartung schöne Wetter dazu beigetragen. Um 5 Uhr Nachmittags waren wir wieder an Bord; am anderen Tage 6 Uhr morgens ging die „Niobe“ nach Dartmouth in See.

Vermischtes.

— Aus Hongkong schreibt man: Die östliche Kaiserin ist vor einiger Zeit plötzlich gestorben. In Folge dessen dürfen sich ein paar hundert Millionen Chinesen während hundert Tagen weder Bart noch Haupthaar scheeren lassen. Die blaue Farbe ist die der Trauer; Alles was roth ist wird nirgendwo geduldet. Was die westliche Kaiserin betrifft, so ist deren

ausgehende Krankheit sehr weit fortgeschritten. Sie lebt nur mehr von Milch. Sechzig Ammen sind zu diesem Zwecke in den kaiserlichen Palast gerufen worden; ob diese Zahl für die Milcharmuth der Chinesinnen oder für den unersättlichen Durst Ihrer Majestät spricht, das weiß man nicht. Jedenfalls ist der Erfolg der Milchkur ein sehr befriedigender, aber von Dauer kann er selbstverständlich nicht sein. Vorauszusehen ist, daß die Herren Popsträger, ehe die hundert Trauertage verstrichen sind, eine neue Trauerzeit werden antreten müssen.

— (Ein zweiter Dr. Tanner.) John S. Grigom, ungefähr 40 Jahre alt und 190 Pfund wiegend, begann in Chicago am 28. Mai ein Fasten von 45 Tagen. Am dreizehnten Tage hatte er 19 1/2 Pfund verloren. Er nimmt nichts zu sich außer Wasser und geht nur wenig aus. Seine Körpertemperatur ist 98 1/4 Grad Fahrenheit, sein Puls 72 Schläge in der Minute, seine Respiration 24 Athemzüge. Er befindet sich ganz wohl und man glaubt an einen Erfolg seines „Unternehmens“.

— (Glasspinnen und Weben.) Einer Glasfabrik in Pittsburg soll es gelungen sein, einen bedeutenden Fortschritt in der Herstellung schmieglamer Glasfäden zu machen, so daß sie auf neu konstruirten Stühlen verwoben werden und Stoffe aus reinem Glas erzielt werden können, welche sich wirklich auf die Dauer tragen lassen und durch außerordentlichen Glanz und Schönheit sich auszeichnen.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven

vom 17. bis incl. 23. Juni 1881.

Geboren: Ein Sohn: dem Instrumentenmacher A. Guth, dem Kaiserl. Marine-Lazareth-Inspector K. J. R. Pleß, dem Arbeiter A. A. Westhoff, dem Kaiserlichen Maschinenbau-Director W. Hinge, dem Königl. Schutzmänn J. Bisse, dem Oberbootsmann H. G. Müller. Eine Tochter: dem Kesselschmied E. B. Postmann.

Aufgehoben: Der Oberbootsmannsmaat E. J. Wichmann zu Wilhelmshaven und die J. J. Schwarz zu Bant, der Schuhmacher J. H. Garstens zu Bant und die A. M. A. Egidius zu Wilhelmshaven, der Vice-Feldwebel A. H. Karnuth zu Wilhelmshaven und die A. A. C. Polzin zu Belfow. Der Matrose J. H. Folterts zu Jünnersjer-Neuendeich und die Mamsell E. G. M. Gerten zu Oldorf.

Eheschließungen: Der Bäckergehilfe H. A. Oldenburg zu Wilhelmshaven und die M. G. Ranninga zu Tonndiech.

Gestorben: Ein Sohn des Malers D. H. H. Wendel, 3 J. 3 M. 25 T. alt, die Wittwe J. E. Ludwig geb. Hefcher, 69 J. 2 M. alt, der Fuhrunternehmer und Landmann Th. B. Popfen, 58 J. 4 M. 19 T. alt. Eine Tochter des Magazin-Aufsehers H. Behrens, 3 J. 3 M. 25 T. alt, ein Sohn des Bäckers L. H. Behrens, 7 M. 2 T. alt, der Schenkewirth J. F. W. Berndt, 56 J. 8 M. 19 T. alt, die Ehefrau des Kaiserl. Corvetten-Capitains J. Meller, E. Meller geb. Ahrens, 33 J. 3 M. 26 T. alt.

Auction.

Zu Ausrage verkaufe ich am Montag, 27. Juni d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr

anfangend, im Saale des Herrn Gastwirths Sammers in Neuhappens 3 Sopha, 1 Sophatisch, 1 mah. Eckschrank, 1 massiv mah. Nähtisch, sehr schön gearbeitet, 2 runde Tische mit Marmorplatten, versch. Bilder, darunter ein großes Delbild, mehrere Gardinenstangen, Blumenuntersätze, 1 Küchenschrank, 1 Waschmaschine, Waschbaljen, 1 Tellerborte, Stühle, Hängelampen, verschiedene Bettstellen, darunter eine massiv mahagoni mit Sprungfederunterlage, ein Piano, 2 Hobelbänke, verschiedenes Tischler-Handwerkzeug;

ferner: Schiller's, Göthe's, Wieland's, Lessing's und Shakespeare's sämtliche Werke, sowie die ersten 12 Bände Meyer's Lexikon, neuester Auflage; sämtliche Werke sind noch neu und brillant gebunden, und was sonst noch zum Vorschein kommen wird,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Ich bemerke, daß die Möbeln und Bettstellen erst wenig gebraucht und fast noch neu sind.

A. W. Hake.

XIV. große Hannoverische Pferde- u. Equipagen-Verloosung.

Ziehung 4. Juli a. c. mit Hauptgewinnen im Werthe von Mk. 12 000, 6000, 5000, 4000, 2500, 2000, 1500, 1000 u. s. w.

Insgesamt 1041 werthvolle Gewinne. Die zur Verloosung gelangenden edlen Reit- und Wagenpferde sind meist Hannoverischen Schlages.

Loose à 3 Mk. sind zu beziehen bei den bekannten Agenten, sowie durch das

General-Debit A. Molling, Hannover.



Heute Freitag, den 24. und Sonnabend, den 25. Juni:

frisches Roßfleisch

aus der Roßschlachtere von Albert Tegge, verl. Königsstraße, Bant, vis-à-vis Metz.

Zum 1. August ist die erste Stage in der Koonstraße Nr. 99 zu vermieten.

XIV. Große Hannoverische Pferde-, Equipagen- u. Silber-Lotterie u.

Ziehung am 4. Juli d. J. mit Hauptgewinnen im Werthe von Mk. 12 000, 6000, 5000, 4000, 2500, 2000, 1500, 1000;

ferner 1033 Gewinne, bestehend in Reit- und Wagenpferden und sonstigen werthvollen Gewinnen.

Loose à 3 Mk. empfiehlt

F. J. Schindler.

An- und Verkauf

von kompletten Werken, Romanen, Zeitschriften und alten Büchern jeder Art zu den höchsten Preisen.

M. C. Siefken, Altestr. 16.

Empfehle mein großes Lager von Herren- u. Knaben-Filzhüten

zu bekannten billigen Preisen. M. Schöffel, Kürschner.

3. Lotterie von Baden-Baden

mit Hauptgewinnen im Werthe von M. 60,000, 30,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. s. w., zusammen 10,000 Gewinne im Gesamtwerthe von Mk. 550,400.

Loose zur 2. Ziehung am 5. Juli 1881, à 4 Mark, sowie Original-Loose für alle fünf Classen gültig à 10 Mk. empfiehlt

F. J. Schindler,

Hauptcollection in Wilhelmshaven.

Inserate Täglich 3 Ausgaben. pr. Zeile 25 s. pr. Zeile 25 s.

WESER-ZEITUNG

Abonn.-Preis Bei allen pr. Quartal Post-Anst. M. 7.

Probenummern versendet gratis und franco Die Exp. der Weser-Ztg. in Bremen.

Getragene Kleidungsstücke kauft Schwabe, Belfort, Adolfsstraße.

Frankfurter Laden. Gänzlicher Ausverkauf.

Bezugshalber werden von jetzt an sämtliche Artikel meines Geschäfts, als **Herren-Garderobe** in feiner Waare, **Manufacturwaaren** wie auch **Federn** und **Damen** in allen Sorten zu auffallend billigen Preisen verkauft.

Wilhelmshaven, 23. Juni 1881.

H. Baumann,
Neuheppens, Bismarckstraße Nr. 18.

Sehr gute **Herren-Schaftstiefel**
von 6,50—7,25 Mk.

„ „ **Damen-Zugstiefel**

(in Zeug) von 4—5 Mk.

sowie sämtliches andere Fußzeug, um möglichst schnell zu räumen, spottbillig.

H. Baumann.

Die feinsten Herren-Anzüge

verkauft jetzt für **12 Thaler**, deren früherer Preis 50 Mk. **Burkin-Hosen** von 5 bis 12 Mk., wie sämtliche andern Sachen.

H. Baumann.

Diejenigen, welche mir noch schulden, werden ersucht, innerhalb **14 Tagen** Zahlung zu leisten, andernfalls ich gerichtliche Hülfe in Anspruch nehme.

H. Baumann.

Benediger Fr. 30-Loose

(mit deutschem Reichsstempel)

Gewinne 100,000, 70,000, 50,000, 40,000, 25,000 zc. zc.
bis abwärts 30 Lire

Nächste Ziehung am 30. Juni 1881.

Original Loose à Mk. 27.— (Partien billiger). Pläne gratis.
Moritz Stiebel Söhne, Bankgeschäft in Frankfurt a. M.
N. S. Bis zum 15. Juli d. J. nehmen wir obige bei uns gekauften, nicht gezogenen Loose à Mk. 25 wieder zurück, oder tauschen solche gegen andere Staats-effecten um.

Folkers Conditorei und Café

empfehlen täglich **frische Obstkuchen, Sahnesachen, Indianer und Blätterteig** mit Creme gefüllt, sowie eine große Auswahl in **Thee- und Kaffeeconfect, Stückbäckerei** etc. — Sorten stets im Auschnitt. — Bestellungen jeder Art an **Aufsätzen, Torten, Eis** etc. werden prompt effectuirt.
Stollwerck'sche Chocolate stets vorräthig.

Die Elb- und Havel-Zeitung

ist in den Wochentagen 1 bis 1 1/2 Bogen, an Sonntagen 2 bis 3 Bogen stark.

Die Elb- und Havel-Zeitung

ist billiger als alle größeren Zeitungen. Sie kostet bei Abholung von den Postanstalten nur **2 Mk. 50 Pf.** vierteljährlich, durch die Briefträger ins Haus geliefert, **2 Mk. 90 Pf.**

Die „Elb- und Havel-Zeitung“ berichtet täglich über alles, was für den Städter und Landmann wissenschaftlich ist. Die „Elb- und Havel-Zeitung“ bringt täglich **telegraphische Depeschen**. Die „Elb- und Havel-Zeitung“ veröffentlicht die **vollständigen Gewinnlisten** der Preussischen, Sächsischen und Braunschweiger Lotterie. Die „Elb- und Havel-Zeitung“ hat einen **täglichen Courszettel** der Berliner Börse. Die „Elb- und Havel-Zeitung“ enthält **goldene Regeln** für Haus- und Landwirtschaft. Die „Elb- und Havel-Zeitung“ veröffentlicht in ihren Beilagen eine größere interessante Erzählung und bringt in ihrem Sonntagsblatt **Romane und Novellen** von Schriftstellern ersten Ranges. Auch für Lehrgewede für Knaben und Mädchen durch Aufnahme von Räthseln und kleinen Lehrgedichten ist Sorge getragen. Die „Elb- und Havel-Zeitung“ ertheilt ihren Lesern auf Anfragen unentgeltliche Auskunft in Rechts- und anderen Fällen. Darum abonnire ein Jeder zu seinem Vortheil auf die „Elb- und Havel-Zeitung“.

Redaction, Druck und Verlag von **Th. Süß** in Wilhelmshaven.

Strohhüte,

Blumen, Bänder, Federn und sonstige **Putzartikel** sind vorgerückter Saison halber zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu haben bei

G. Balkema,
Noonstraße 99.

Putz-, Mode- und Weißwaren-Geschäft

von

H. Lüschen, Bismarckstr. 13.

Anfertigung sämtlicher **Putzartikel**. Garnirte und ungarnte Hüte in großer Auswahl. Garnirstoffe, Bänder, Blumen, Federn, Agraffen, Barben, Spitzen, Schleier, Schleifen, Tücher, Cravatten, Fichus, Kragen und Manschetten, Rüschen, Hauben, Brautschleier und Myrthenkränze, Silberkränze, Schürzen, Glacé- und Sommer-Handschuhe, sowie Schmuck-sachen zu billigen Preisen.

Die Buchbinderei

von

Johann Focken,

Wilhelmshaven, Noonstraße 89,

empfiehlt sich zur sauberen Anfertigung aller Arbeiten in kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von
Geschäftsbüchern
aus der Fabrik von
König & Ebhardt
in Hannover,
sowie **eigenes Fabrikat.**

Handlung von
Schul- und Gesangbüchern,
Schreib- und Zeichenmaterialien,
Post- u. Schreibpapieren.
Photographierahmen
in allen Größen.

Lederwaaren aller Art.

Postpapiere mit Monogrammen.

Büchsenarten und Druckfächer.

Zur Gesundheitspflege!

Die in der heißen Jahreszeit so beliebte und ärztlicherseits bestens empfohlene

L'estomac-Limonade

wird durch Vermischung von Selters-, Soda- oder Zuder-Wasser und dem berühmten und in der Sommerzeit viel genossenen kräftigen Magenbitter gen. **L'estomac des pract. Arztes Dr. med. Schrömbgens** in Galdenkirchen bereitet und wird nach Belieben Zuder oder Syrup zu süßen. Diese Limonade wirkt kühlend und erfrischend, regt die **Verdauung** an und wirkt tonisirend und kräftigend auf die **Magen- und Darmschleimhaut.**

Haupt-Agentur bei Herrn **Eduard Wetschky** in Wilhelmshaven; ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.



Jean Fränkel, Bankgeschäft,

Berlin SW., Kommandantenstr. 15.

Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu coulantem Bedingungen, Coupon-einlösung provisionsfrei. **Genaueste** Auskunft über alle **Werthpapiere** ertheilt gratis und bereitwilligst.

Meinen **Börsenwochenbericht**, sowie meine **vollständig umgearbeitete** und erweiterte **Brochüre: Capitalsanlage und Speculation in Werthpapieren** mit besonderer Berücksichtigung der **Prämien-Geschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko) versende gratis.

Die so vielbeliebten

Arbeitsmützen

à Stück 1 Mark sind wieder in großer Auswahl vorräthig bei

M. Schlössel, Kürschner,
Belfort, Werststr.

Todtenbouquets

und **Grabkränze, Schleifen, Guirlanden** und **Papier** zur Ausschmückung der **Särge** bei

M. C. Siefken,
Altestraße 16.